

UTOPIEN AUS UMRÜCHEN

WERKSGELÄNDE ALS CHANCE DER GEMEINWOHLORIENTIERTEN STADT 2050+



Lisa Beuchle & Maximilian Stengele - Präsentation/ Ausstellung Mai 2022

„**Utopien aus Umbrüchen**“ greift die enormen Transformationen unserer Zeit auf und interpretiert sie als Chance für die Gesellschaft und Stadtplanung.

Die Basis der Arbeit bildet das **gesamtgemeinschaftliche Szenario 2050+**, welches einen optimistischen Ausblick in eine Welt bietet, die nach konfliktreichen Phasen zu langfristigen Lösungen in einer Postwachstums- und Grundeinkommengesellschaft findet. Parallel dazu werden **Handlungsstrategien** beschrieben und Potentiale aufgezeigt, die damit einhergehen – so stehen dem wachsenden Bedürfnis nach Orten des Austauschs und der Selbstverwirklichung zunehmend obsolet werdende Typologien wie Büro-, Verkehrs- und Produktionsflächen gegenüber.

In diesem Kontext zeigt der Entwurf anhand des **Benzviertels in Stuttgart-Untertürkheim** das Potential von Werksgeländen exemplarisch auf. Diese können durch ihre spezifischen Eigenarten (enorme Flächen, städtische Nähe, vorhandene Erschließung, homogene Eigentümer:innenstruktur, typologische Mischung) zukünftig eine besonders relevante Rolle einnehmen.

Bereits **wenige gezielte Interventionen** können hierbei ausschlaggebend sein, Prozesse voranzutreiben und Dynamiken zu entfachen, um **langfristig kreislauffähig zu werden**. Statt eines fest programmierten, allumfassenden Masterplans sorgt ein flexibles Grundgerüst mit vielen Freiräumen für die Bürger:innen für eine **ständige Adaptierbarkeit** des Quartiers. Die Stadt wird dabei als **regenerative Ressource** über alle Maßstäbe hinweg betrachtet.

Der Einblick in eine Stadtgesellschaft 2050+ und deren Transformationsprozesse werden anhand von sechs **Komponenten** konzeptionell, typologisch, gesellschaftlich und atmosphärisch veranschaulicht. Diese stellen repräsentativ die Themen der (Re)Produktion, des Wohnens, der Selbstverwirklichung, der Teilhabe, der Bildung und der Nahversorgung in den Vordergrund.

So können Quartiere wie das Benzviertel über ihre Grenzen hinaus einen der wichtigsten Beiträge für eine **nachhaltige, kooperative und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung** leisten und beispielhaft Strategien und Ansätze für weitere Werksgelände aufzeigen.

UTOPIEN AUS UMBRÜCKEN

WERKSGELÄNDE ÖFFNEN

Der Zugang zum abgeräumten Werksgelände öffnet vom Altbau der Umkleekabinen bis hin zum historischen Gebäude der ehemaligen Benz-Produktion eine Vielzahl von Möglichkeiten und die Möglichkeit, sie zu nutzen, um neue Räume zu schaffen. Diese Räume können sich als neue Quartiere zum Leben für entwickeln.

ENTDICHTEN UND NEUE FREIRÄUME

Die bisherige Nutzung unterliegt dem stetigen Wandel des städtischen Lebens. Die Entdichtung des Quartiers und die Eröffnung neuer Freiräume sind die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere. Die Eröffnung neuer Freiräume ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.

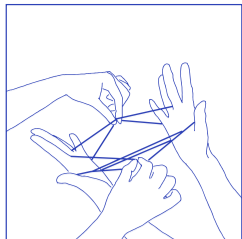
DYNAMISCHER WEITERBAU

Das Quartier verändert sich kontinuierlich. Es wird abgebaut, umgebaut, neu strukturiert. Es gibt keinen Endzustand. Das Quartier ist ein dynamischer Prozess.



GLOBALE BEZIEHUNGEN

Durch steigende Vernetzung, Kooperation und Migration rückt die Weltgemeinschaft zunehmend zusammen. Die Nationalstaaten sind zur Lösung internationaler Krisen auf ENGE KOOPERATION angewiesen. Diese wird erst nach einigen Konflikten und der Einführung einer GLOBALEN GEWALTENTZUGUNG möglich, welche weitere Konflikte politisch löst.



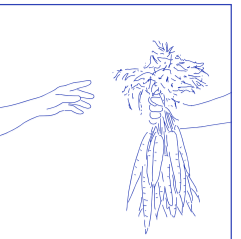
GEMEINWESEN

Das Gemeinwesen sorgt durch Umverteilung, ein BEDINGUNGSLOSES GRÜNDEINKOMMEN und die Sicherung von Gemeingütern für die Erfüllung aller Grundbedürfnisse und für Chancengleichheit unter allen Bürger:innen. Dem Subsidiaritätsprinzip folgend werden alle Entscheidungen im das Gemeinwesen betreffen DIREKT und TRANSPARENT mit den betroffenen Bürger:innen ausgehandelt.



BILDUNG

Die Bildung fokussiert sich nicht mehr auf einzelne Einrichtungen und einen starren Bildungsplan, sondern weitet sich in den BILDUNGSLANDSCHAFTEN in den Stadtraum aus. Das Aneignen von Wissen erfolgt selbstbestimmt und wird durch zahlreiche Angebote, Plattformen und Vernetzungen zu einem gesamtgesellschaftlichen Projekt. LEBENS-LANGES LERNEN fördert zudem den intergenerationalen Austausch.



SOZIALE INFRASTRUKTUR NAHVERSORGUNG

Die Nahversorgungsstruktur wird LOKALER und DEZENTRALER aber auch vielfältiger. Durch die Digitalisierung gibt es ein immer breiteres Angebot digitaler Einkaufs- und von regionalen Lieferdiensten. Dennoch gibt es kleine lokale Versorgungsstrukturen, die den öffentlichen Stadtraum mitprägen. Gleichzeitig gewinnen DRITTE ORTE

BEFLÜGELN UND BEGRÜNEN

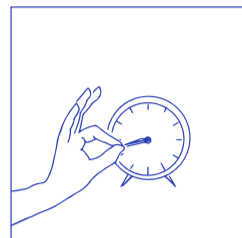
Die Werksgelände öffnet sich nicht alleine für die Stadtbewohner:innen, sondern auch dem Aneignen der Luftströmung durch die Begrünung der Flächen. Die Begrünung kann sich als neue Quartiere zum Leben für entwickeln.

SELBSTAUSBAU UND ANEIGNUNG

Die Verantwortlichen von Zerschneidungen und die Vergabe von Nutzungsrechten ermöglichen sowohl die Aneignung von Flächen als auch die Selbstausbau von Flächen. Die Aneignung von Flächen ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.

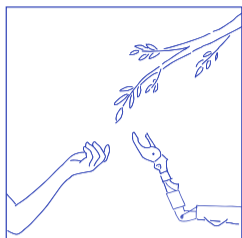
WIEDER- UND WEITERVERWENDEN

Im Sinne der Nachhaltigkeit werden Bauteile wieder und weiterverwendet. Die Wiederverwendung von Bauteilen ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.



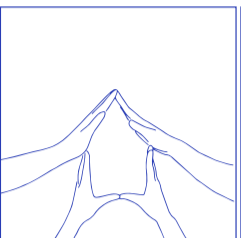
ARBEIT

Durch Automatisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz entkoppelt sich die Wertschöpfung zunehmend von der humanen Arbeit. Für immer mehr Menschen besteht existenziell KEINE NOTWENDIGKEIT mehr zu Arbeiten. Menschliche Fähigkeiten wie EMPATHIE und KREATIVITÄT, Fragen nach SINN und ERFÜLLUNG rücken in den Vordergrund der Arbeitswelt. Die Arbeitsmärkte und Beschäftigungsverhältnisse werden individueller, flexibler und globaler.



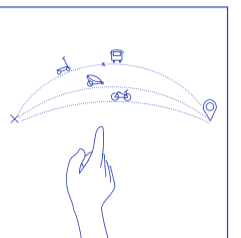
WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftssystem entkoppelt sich vom Wachstum und dem damit zusammenhängenden Ressourcenverbrauch. Die so entstehende POSTWACHSTUMSÖKONOMIE richtet sich statt an Profitten am GEMEINWOHL aus. Neben den staatlich gesicherten Gemeingütern entstehen so besonders Teil-, Tausch- und Kreislaufkonzepte. Aufgrund der ökologischen Folgekosten werden Waren, Dienstleistungen und Wissen so DEZENTRAL und REGIONAL wie möglich organisiert.



WOHNEN

Wohnen ist GRUNDRECHT und eine aktive Wohnungs- und Bodenpolitik ermöglicht es immer mehr Wohnraum in die gemeinschaftliche Hand zu geben. Es gibt DIVERSE WOHNFORMEN, um den VIELFÄLTIGEN LEBENSENTWÜRFEN gerecht zu werden. Diese sind unter dem Primat der Nachhaltigkeit realisiert. So ist meist der private Bereich auf ein Minimum reduziert und die Kombination mit gemeinschaftlichen und geteilten Flächen



MOBILITÄT

Der Wandel der Mobilität betrifft nicht alleine das Mobilitätsverhalten der Personen, sondern vor allem auch den Transport von Waren. DEKARBONISIERUNG und die Einhaltung der Klimaziele sind dabei maßgebend. Parallel laufende Entwicklungen wie die Digitalisierung ermöglichen neue KOLLABORATIVE UND VERNETZTE MOBILITÄTSKONZEPTE. Das führt zusammen mit dem Rückgang des Individualverkehrs zur Umnutzung von freierwerdenden Flächen.

NUTZEN VORHANDENER RESSOURCEN

Die Stadtbewohner:innen eignen sich Verantwortung für die Nutzung von Ressourcen. Die Verantwortung für die Nutzung von Ressourcen ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.

KONZEPT VERGABEN

Die Rollen im Quartier der öffentlichen Hand. Über eine Konzeption der öffentlichen Hand werden die Rollen im Quartier der öffentlichen Hand definiert. Die Rollen im Quartier der öffentlichen Hand sind die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.

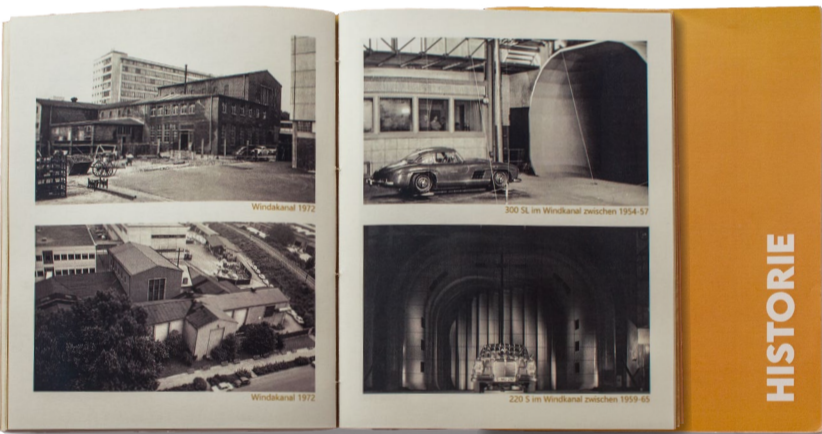
ADAPTIVE PLANUNGSPOLITIK

Die adaptiv-planerische Politik des Quartiers und durch eine gemeinsame Verantwortung und eine offene Haltung ermöglicht die Entwicklung neuer Quartiere. Die adaptiv-planerische Politik des Quartiers ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Quartiere.



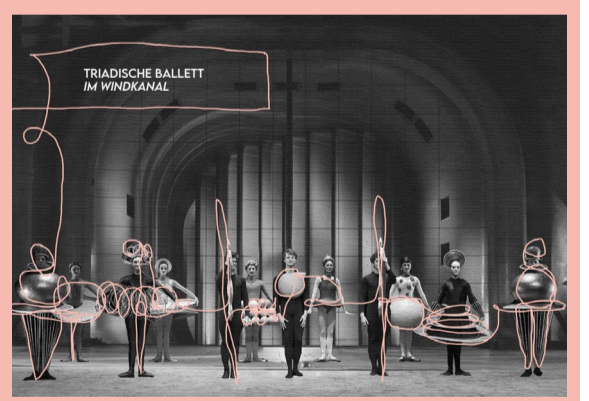
BOOKLETS

DIE BOOKLETS BESCHREIBEN EIN MÖGLICHES SZENARIO 2050+ UND BIETEN EINEN EINBLICK IN DIE HISTORIE DES BENZVIERTELS. ALS BASIS FÜR DIE WEITERE ARBEIT WERDEN ZUDEM HANDLUNGSSTRATEGIEN FÜR DIE TRANSFORMATION VON WERKSGELÄNDEN FORMULIERT.



POSTKARTEN AUS DER ZUKUNFT

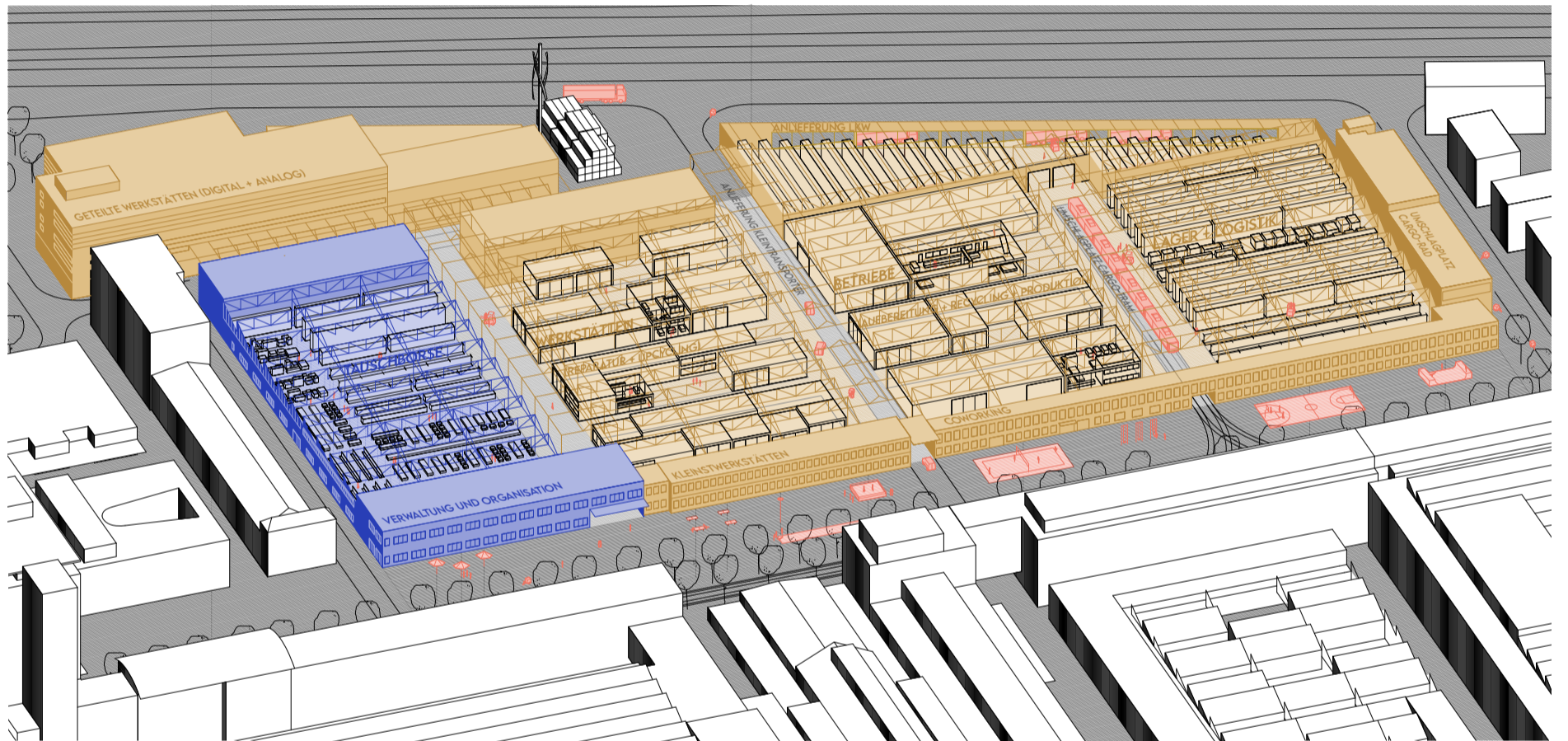
ILLUSTRIEREN DEN BEGINN EINES PROZESSES, BEI DEM DIE POTENTIALE DES GELÄNDES AUFGEZEIGT WERDEN. DAS WERKSGELÄNDE WIRD AKTIV FÜR PROVISORISCHE NUTZUNGEN DURCH INSTITUTIONEN, VEREINE, INITIATIVEN, PRIVATPERSONEN UND GEWERBE GEÖFFNET. DIE DADURCH ENTSTEHENDE DYNAMIK WIRD ZUM KATALYSATOR DER NEUVERHANDLUNG DES SICH ENTWICKELNDEN QUARTIERS.





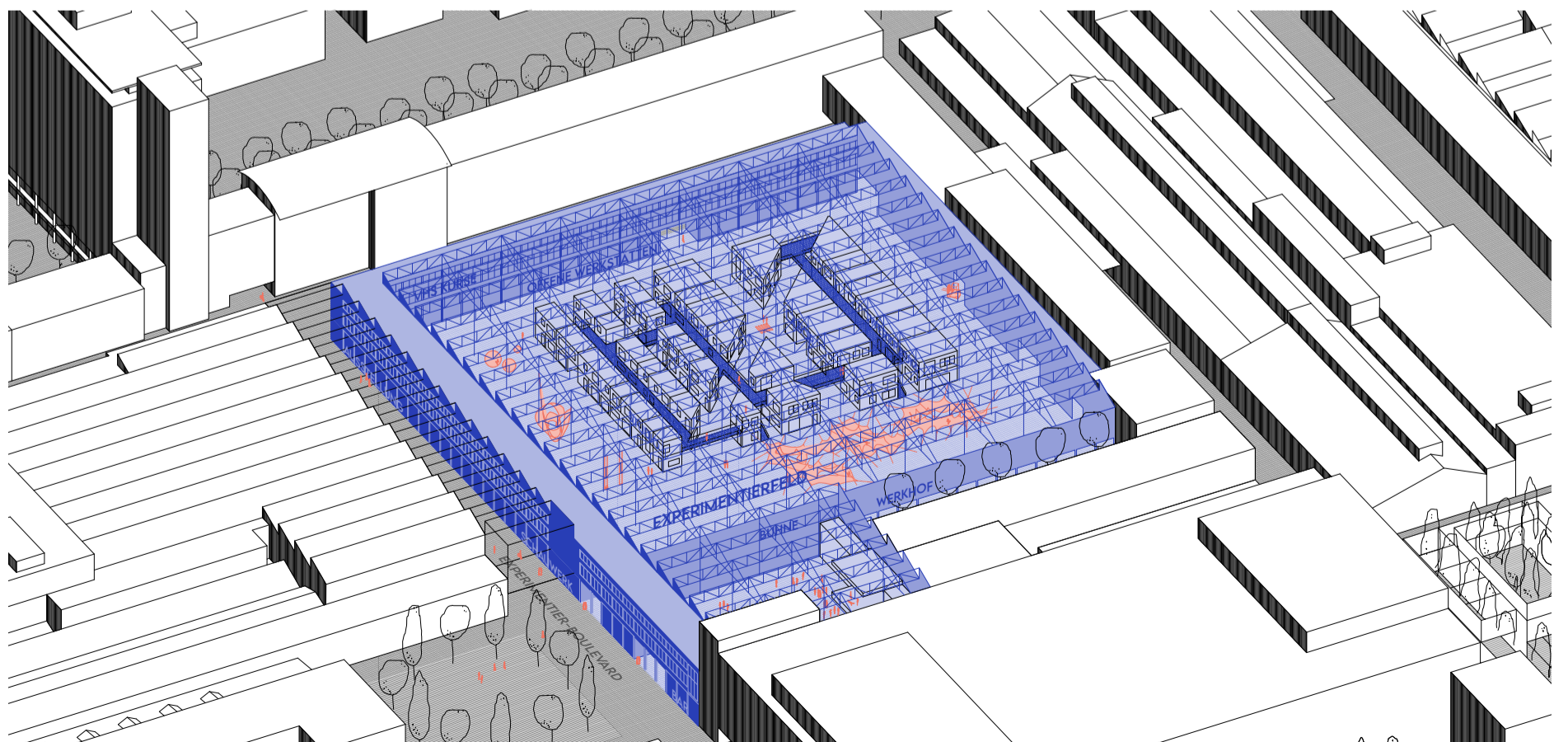
HOFFABRIK GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN
IN DER STRUKTUR DES ALTEN MOTORENWERKS AM NECKAR.

WOHNEN.



TAUSCHBÖRSE ZENTRALER ANKERPUNKT FÜR WAREN ALLER ART: HANDEL, REPARATUR, BEARBEITUNG, VERWERTUNG,
LAGERUNG UND VERTRIEB. GETEILTE INFRASTRUKTUR FÜR WERKSTÄTTEN UND BETRIEBE.

(RE)PRODUKTION.



EXPERIMENTIERFELD STUDIOS, ATELIERE, WERKRÄUME, FREIFLÄCHEN UND WERKSTÄTTEN
FÜR VEREINE, INITIATIVEN UND PRIVATPERSONEN.

SELBSTVERWIRKLICHUNG.

KOMPONENTEN



NECKARUFER. DAS SOCKELGESCHOSS BIETET VIELFÄLTIGE TREFFPUNKTE UND WERKSTÄTTEN FÜR DIE BEWOHNER:INNEN.



TERRASSEN. GEMEINSCHAFTLICH GENUTZTER FREIRAUM ÜBER DER ALTEN ANLIEFERUNGSZONE VERBINDET DIE EINZELNEN GEBÄUDE



TAUSCHBÖRSE. ORT AN DEM ALLE WAREN GEKAUFT, GETAUSCHT, BESTELLT UND ZUR REPARATUR GEGEBEN WERDEN.



WERKSTÄTTEN. FÜR KLEINE UND MITTLERE BETRIEBE MIT GETEILTER INFRASTRUKTUR.

KOMPONENTEN



FREIFLÄCHE. FREI NUTZBARE FLÄCHE FÜR TEMPORÄRE INSTALLATIONEN, BAUTEN UND PROJEKTE.



ATELIERS. ATELIERS, WERKRÄUME UND STUDIOS ZUM SELBSTAUSBAU UND ANMIETEN FÜR VEREINE, INITIATIVEN UND PRIVATPERSONEN.

STÄDTEBAULICHES MODELL.

1:1.000

BESTAND IN GRAUPAPPE
NEUBAUTEN IN HELL

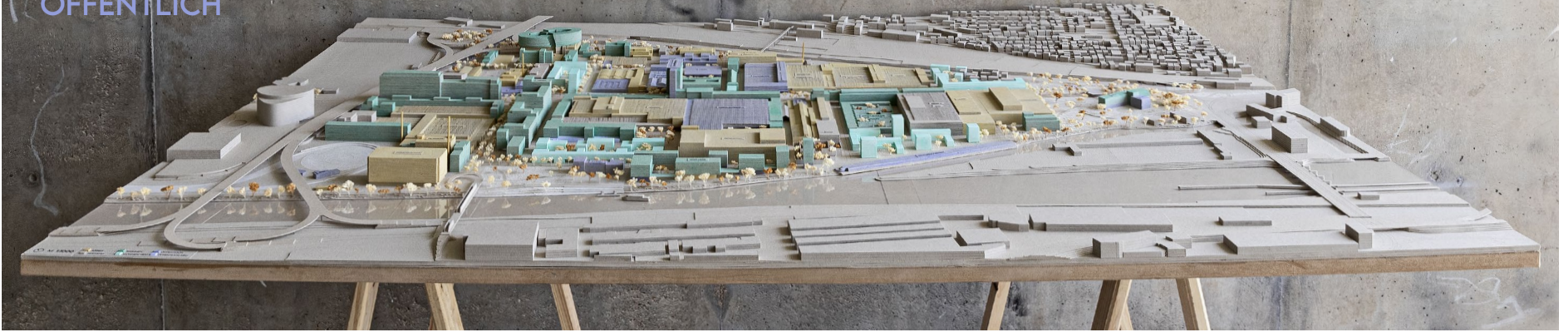
FARBCODIERUNG:

ARBEIT

WOHNEN

ÖFFENTLICH

168 x 115



BENZVIERTEL 2050+